

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 6

Artikel: Psychologie heute : Rückgang der Gewalt weltweit angestrebt
Autor: Thiel, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückgang der Gewalt weltweit angestrebt

Andreas Thiel

Nachdem die Pädagogen an eigens zu diesem Zweck ins Leben gerufenen Hochschulen akademisiert wurden, muss man sie nun aus dem Hörsaal her-

aus psychologisch betreut an das zu betreuende Kind heranführen. Analyse eines neuen Zweiges der Wissenschaft – der Entwicklungspsychologie.

40

Nebelspalter
Juli/August
2008

An unseren Schulen wird zurzeit ein pädagogisches System getestet, das es den Lehrern erlaubt, die Schüler bei Fehlverhalten nicht nur zu bestrafen, sondern sie bei vorbildlicher Leistung auch zu belohnen.

Dieses revolutionäre System ist ganz neu und wurde von führenden deutschen Pädagogikwissenschaftlern anhand von Computersimulationen entwickelt. Die bahnbrechende Erkenntnis, die man daraus gewann, hat die Pädagogik weltweit revolutioniert. Gerade bei Schülern mit hohem Gewaltpotenzial seien bereits positive Entwicklungen beobachtet worden. In Italien wird zurzeit das gleiche System der Bestrafung und Belohnung mit dem beobachteten Rückgang unkontrollierter Gewaltanwendung angewendet. Wobei das System der Belohnung und Bestrafung in Italien nicht von Wissenschaftlern entwickelt wurde, sondern von der Mafia.

Auch im Gazastreifen wird mit diesem neuen pädagogischen System experimentiert, wobei es hier von der israelischen Armee auf Terroristen angewendet wird, also nicht auf Schüler, sondern Erwachsene, weil die meisten Terroristen noch nicht alphabetisiert sind, was wiederum daran liegt, dass die nächste Schule jeweils auf der anderen Seite der Mauer steht, welche die israelischen Lehrer vor den gewalttätigen Schülern schützt.

Auch in Deutschland experimentiert man mit der Anwendung dieses Systems in der Erwachsenenbildung. So sollen künftig nicht nur Steuerhinterzieher mit Bussen bestraft, sondern Steuerzahler dementsprechend auch mit Steuervergünstigungen belohnt werden.

In China hat man das pädagogische System, um es besser auswerten zu können, in zwei voneinander unabhängige Einzelsysteme weiterentwickelt und experimentiert nun, über das ganze Land verteilt, in gewissen Provinzen nur gerade mit dem

Aspekt der Bestrafung und in anderen mit dem Aspekt der Belohnung.

Die USA haben das System bereits auf dem Mond getestet und es weiterentwi-



■ Noch fast völlig unbekannter Vorschlag zur bildmetaphorischen Darstellung des revolutionär neuen Erziehungs-Ansatzes (v.l.n.r.): **Peitsche, Zuckerbrot.**

ckelt. Bei Fehlverhalten eines Schülers wird in den USA nicht der Delinquent, sondern der in der Rangordnung nächststärkere Schüler bestraft. Diese Methode ist bisher die effizienteste, da die abschreckende Wirkung sehr hoch ist, weil ein Bestrafter dem Schuldigen auf dem Pausenplatz nicht mit jener Zurückhaltung begegnen muss, wie sie dem Lehrer auferlegt ist. Gleichzeitig ist der Rückgang unkontrollierter Gewaltanwendungen noch einmal massiv gestiegen, da sich jeder Schüler hütet, einen Schwächeren grundlos zu schlagen, da dieser mittels seines Verhaltens im Unterricht jederzeit die Bestrafung eines Stärkeren auslösen kann.

Mit der Belohnung verfährt man genau umgekehrt. Bei guter Leistung eines Schülers wird der jeweils Nächstschwächere belohnt, womit sich jeder stärkere Schüler durch Wohlverhalten vor dem Lehrer

die Gunst des Schwächeren sichern kann, was diesen davon abhält, selbst negativ aufzufallen und somit die Bestrafung des Stärkeren zu provozieren, was ja – siehe linke Spalte – auch nicht gerade in seinen eigenen Interessen läge.

Im Irak wiederum werden Schüler bei Fehlverhalten nicht bestraft sondern belohnt und zwar mit dem Paradies, allerdings nur bei unglaublich schwerem Fehlverhalten. Positiv auffallende Schüler werden nicht belohnt, sondern bestraft und zwar von den fehlverhaltenden Schülern auf dem Weg ins Paradies.

Auch Afghanistan hat seine eigene kulturelle Ausprägung der Pädagogik gefunden. Sie wird vor allem in Koranschulen angewendet. Belohnt wird mit Bärten und bestraft mit dem Tod.

Misserfolge dieser Pädagogik sind bisher nur aus einem Land zu verzeichnen – und zwar aus der Schweiz. In den Kantonen Graubünden, Glarus und Bern haben negativ auffallende Schüler, um sich der Bestrafung zu entziehen, begonnen, eigene Schulen zu gründen.

In einigen Kantonen wurde deshalb der Ruf laut, bei Fehlverhalten der Schüler die Lehrer zu bestrafen. In Bern möchte man bei Fehlverhalten der Schüler die Steuern erhöhen. Im Kanton Zürich will man bei Ausländerkindern jeweils am Semesterende entscheiden, wessen Eltern ein- und wessen ausgebürgert werden sollen.

Die deutschen Forscher, die dieses revolutionäre System entwickelt haben, werden natürlich auch belohnt und zwar mit Lizenzgebühren, welche die Schulen, die dieses System anwenden, bezahlen müssen. Und all jene Lehrer, die selbst in der Schule nicht aufgepasst haben, z.B. bei Pestalozzi, werden bestraft mit obigen Lizenzgebühren, die sie jetzt bezahlen müssen.